



BAYERISCHER LANDTAG
VIZEPRÄSIDENTIN
INGE AURES, MdL

MdL Inge Aures Kronacher Str. 1 95326 Kulmbach

Pressemitteilung

Kulmbach, 5. September 2017

Immer weniger Bäcker und Metzger in Oberfranken

Maximilianeum

81627 München

Landtagsvizepräsidentin Inge Aures: Innerhalb von fünf Jahren Anzahl der Betriebe um 16 Prozent geschrumpft

Abgeordnetenbüro

Kronacher Str. 1

Eingang Gasfabrikgäßchen

95326 Kulmbach

In Oberfranken gibt es immer weniger Metzgereien und Bäckereien. Im Regierungsbezirk ist die Anzahl der Betriebe innerhalb von fünf Jahren um sage und schreibe **16 Prozent** geschrumpft.

Tel. 09221 8274531

Fax 09221 8274533

e-mail: post@inge-aures.de

Das teilt Landtagsvizepräsidentin Inge Aures mit, die sich auf eine Anfrage ihres Landtagskollegen Klaus Adelt (Hof) beim bayerischen Wirtschaftsministerium bezieht.

Sekretariat

Elfriede Schmidt

Tel. 09221 8274532

e-mail:

sekretariat-mdl@inge-aures.de

Seit 2011 haben in Oberfranken insgesamt 58 Bäckereien und 103 Metzgereien geschlossen.

Landkreis Kulmbach

2011: 32 Bäckereien, 2016: 25 Bäckereien (-7)

2011: 54 Metzgereien, 2016: 44 Metzgereien (-10)

Landkreis Wunsiedel

2011: 36 Bäckereien, 2016: 31 Bäckereien (-5)

2011: 41 Metzgereien, 2016: 34 Metzgereien (-7)

Mit der sinkenden Zahl an Betrieben ist laut MdL Inge Aures auch ein Rückgang beim Personal verbunden: Die Zahl der im Lebensmittelhandwerk tätigen Personen in Oberfranken ist von 2011 bis 2014 von 9.368 um 335 auf 9.033 zurückgegangen.

Landkreis Kulmbach

2011: 755 Personen, 2014: 681 Personen (-74 Personen)

Landkreis Wunsiedel

2011: 557 Personen, 2014: 505 Personen (-52 Personen)

Für die Jahre 2015 und 2016 liegen noch keine Zahlen vor.

MdL Aures betont, dass viele Betriebe händeringend nach Auszubildenden und qualifiziertem Personal suchen. „Häufig mangelt es nicht an der Nachfrage der Kunden, sondern es fehlt einfach ein geeigneter Nachfolger für das Unternehmen oder neue Angestellte“, betont die Landtagsvizepräsidentin.

Die Zahlen bei der Ausbildungssituation geben Aures recht: Von 2011 bis 2016 nahm die Anzahl der Lehrlinge im oberfränkischen Lebensmittelhandwerk von 932 um 452 auf 480 ab, **fast eine Halbierung**.

Für Aures ist klar: „Bäcker und Metzger sind Grundpfeiler der Nahversorgung. Sie sind aber auch Genussbotschafter. Um diese Berufe zu erhalten, muss sich die Politik einmischen.“ Eine Möglichkeit laut Aures wäre, die Ausbildung zum Meister endlich kostenfrei zu gestalten. „Wir brauchen keinen Meisterbonus, wir brauchen einen kostenfreien Meister. Das wäre ein echter Schritt nach vorne“, ist Aures überzeugt.

Freundliche Grüße

Inge A u r e s, MdL